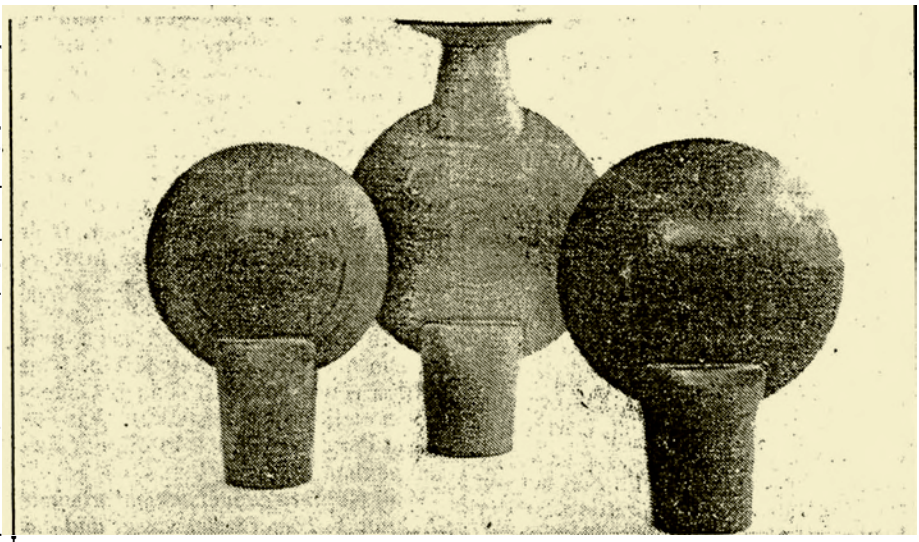
Im Januar in Altenrhein zu sehen Werke von Werner Bernhard Rüesch

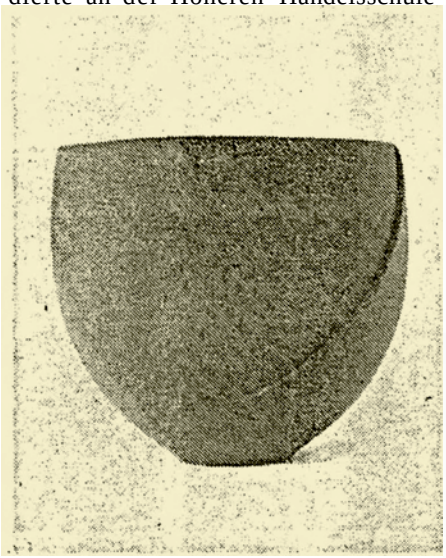
Geprägt von Natur und Wissenschaft

Goldach, fbi. Dieser Tage hatten wir Gelegenheit, mit einem Künstler .besonderer Prägung ins Gespräch zu kommen: Werner Bernhard Rüesch, geboren 1939 in Goldach und auch hier aufgewachsen, heute als Keramiker auf der spanischen Mittelmeerinsel Menorca tatig. Im November stellte Werner Bernhard, wie er sich mit Künstlernamen nennt, seine Werke in der Galerie Münsterberg in Basel aus. Auch in unserer Region wird man bald Einblick in die Arbeit des vielseitig begabtn Keramikers nehmen können, wenn er im Januar einen Querschnitt aus seinem Schaffen bei Yargo de Lucca in Altenrhein ausstellt.



Kunst und Wissenschaft, die der Künstler gleichermassen liebt. lassen solche klare feinfühligen Werke entstehen.

Werner Bernhard Rüesch, dessen Eltern in Goldach das bekannte Elektro-Fachgeschäft Rüesch führen, studierte an der Höheren Handelsschule



Einfache, ausdrucksvolle Formen sind charakteristisch für das Schaffen des begabten Töpfers, Keramikers und Wissenschaftlers.

Neuchatel undspäter an der Camberwell School of Arts and Crafts und am Royal College in London. Seine künstlerische Laufbahn begann 1966 in London mit einer Ausstellung von Keramiken, Gravuren,+Bronzen und —eichnungen im Tea-Center. Für'seine.Arbeiten wurde er mitdem <<Prixde Rome» ausgezeichnet. Später folgten weitere Preise. wie jener für die beste Keramik des Jahres und für die beste dreidimensionale Darstellung. Für das englische Erziehungsdepartement war Werner Bernhard Rüesch an verschiedenen Kunstschulen Englands als Lehrer tätig. ebenso wirkte er auch an verschiedenen Kunstschulen in der Schweiz.

Dann. reifte in,ihm der Entschluss, sich ,selbständig zu machen. Er zog auf die Insel Menorca und begann eigenhändig mit dem .Aufbau einer Töpferwerkstatte. Daneben widmete er sich wissenschaftlichen 'Studien und suchte auf der ganzen ..Insel nach ;Mineralien zur Herstellung eines . brauchbaren Steinzeugtons: «Alle 'Materialien, die ich in meinem.Studio gebrauche, stammen von der Insel. Ich gebrauche nur Rohmaterialien, die ich selbst finde: Es gibt :genügend davon, wenn man sich die Mühemacht sie zu finden. Anfänglich' bestanden ,,meine'Schwierigkeiten darin, die erosiven Materialien in brauchbaren Töpferton umzuwandeln. Doch fand ich bald grauen, ,weichen Schiefer, bröckligen Sandstein und Später einen ,Stein plutonischen. .Ursprungs, die mir halfen, alle Schwierigkeiten zu meistern» Mit diesen Worten beschreibf er die Probleme bei der Suche nach seinem Werkstoff.

Bald wurde der. begabte und erfolgreiche Goldacher in Spanien bekannt. So war in spanischen Zeitungen zu 'lesen: "Bernhard liebt die Jdeen und das Abstrakte wie die Materie. Durch seine Arbeit als Wissenschaftler und Künstler kontrolliert er die Masse, entstehen die .feinfühligen Formen, Linien und Silhouetten, welche seine Kunstwerke so präzise zeichnen.»

Man darf sich freuen, seinen ausdrucksvollen, von der ständigen Beobachtung der Natur geprägten Werken auch bald bei uns begegnen zu können.